

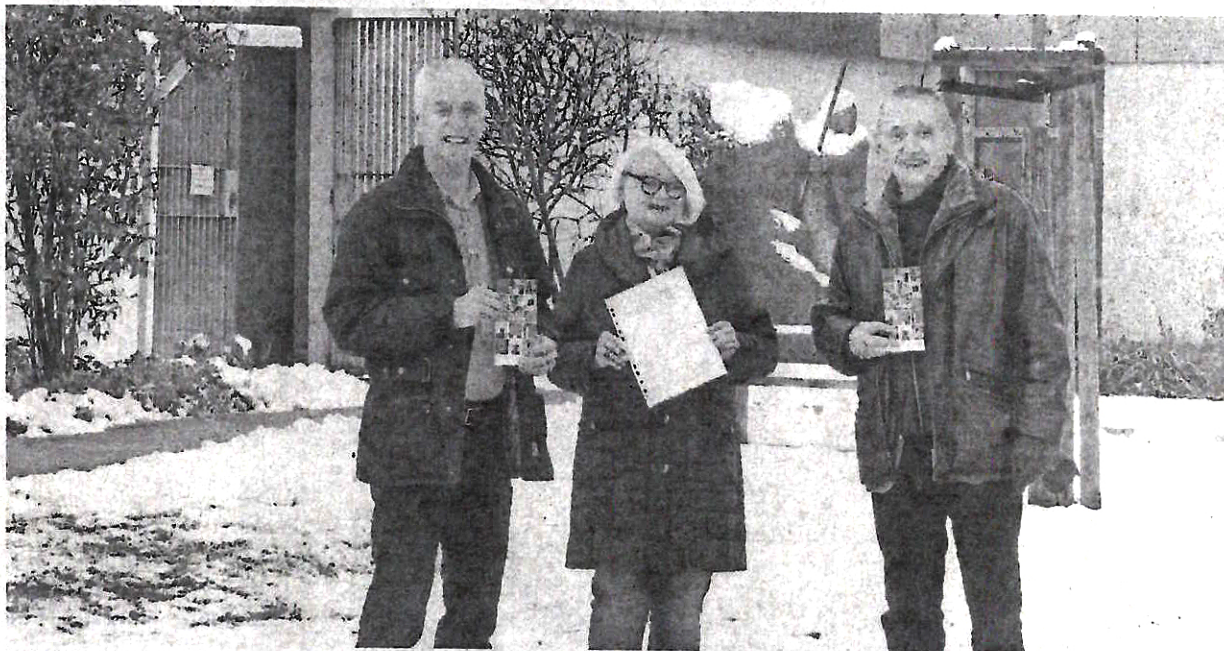
Fast 300 Menschen haben bereits gespendet

KULTURGUT Die neue Stiftung „Evangelisch in Fürth“ fördert den Erhalt von Kirchen, die Musik sowie die Kinder- und Jugendarbeit.

FÜRTH - Im November ist die Stiftung „Evangelisch in Fürth“ gegründet worden, nun gibt es erste Erfolge zu vermelden: Nahezu 300 Menschen haben bereits mit einer Spende dazu beigetragen, den Gründungsgrundstock von 25 000 Euro zu vermehren.

Ziel der Stiftung ist es, das Leben der evangelischen Kirche in Fürth zu stärken. So fördert sie unter anderem den Erhalt der Kirchen mit ihrer Kunst, aber auch die Kirchenmusik sowie die Kinder- und Jugendarbeit.

Der Schirmherrin Karin Jungkunz liegt der Fortbestand der Kirchen besonders am Herzen, denn es gehört zu ihren Aufgaben als Stadtheimatpflegerin ortsgeschichtliche Bauten in Fürth zu bewahren: „Die Kirchen prägen Fürth buchstäblich herausragend – als Leuchttürme, um die sich die neue Stiftung Evangelisch in Fürth kümmert. Das unterstütze ich, damit dieses Erbe weiter strahlt.“



Dekan Jörg Sichelstiel, Schirmherrin Karin Jungkunz und Schirmherr Thomas Schöck (v.li.) mit der Stiftungsurkunde und dem Informationsflyer vor der Erlöserkirche in Dambach. Sie ist eine der zwölf Fürther Kirchen, die zur Stiftung dazugehören.

Foto: privat

Der evangelische Dekan Jörg Sichelstiel erwartet, dass die Kirchensteuereinnahmen weiter zurückgehen und die Fürther Gemeinden deshalb mehr auf eigene Kräfte angewiesen sein werden. Die Stiftung solle hier einen Beitrag leisten. „Sie kann helfen, dass auch folgende Generationen die Freude des Glaubens erleben und ihn weitergeben wollen“, hofft der Dekan.

Auf den ersten Aufruf zum Stiften, heißt es aus dem Dekanat, sind bis jetzt rund 15 400 Euro eingegangen. „Wir freuen uns auch über kleine Spenden“, betont Sichelstiel. Die positive Resonanz auf die Stiftungs-idee sieht er darin, dass inzwischen beinahe 200 Gemeindeglieder mit einem kleinen Beitrag von einem bis zu 25 Euro die Stiftung unterstützen. „Es kommt nicht auf die Höhe der Summe an – jeder Beitrag zählt und hilft“, sagt Schirmherr Thomas Schöck.